

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Stadtbücherei
Martina Schuler, Telefon:07071-204-1239
Gesch. Z.: 41/

Vorlage 316/2018
Datum 26.09.2018

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **10 Jahre Lese-Haus**

Bezug:

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Die Vorleseinitiative Lese-Haus wurde 2008 gegründet. Sie fördert die Sprachentwicklung und Lesefähigkeit von Kindern durch die Qualifizierung, Vermittlung und Betreuung von Ehrenamtlichen, die für Kindergruppen vorlesen oder in Einzelbetreuung mit Kindern lesen üben. Inzwischen sind rund 150 Ehrenamtliche für das Projekt in Tübinger Kindertageseinrichtungen, Schulen und an weiteren Orten tätig. Im April 2018 hat das Lese-Haus sein 10jähriges Jubiläum gefeiert.

Ziel:

Information des Gremiums über die Arbeit des Lese-Haus.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Auf Initiative der Bürgerstiftung Tübingen wurde im April 2008 das Vorleseprojekt Lese-Haus in Kooperation mit der Stadtbücherei gegründet. Ziel des Projekts ist es, Kinder an das Lesen heranzuführen und deren Sprachentwicklung zu fördern. Seit dem Auslaufen der Projektförderung durch die Bürgerstiftung im Jahr 2013 trägt ein Förderverein die Sachkosten des Lese-Hauses. Die Stadtbücherei übernimmt die Organisation und die Koordination der Ehrenamtlichen. Das 10jährige Jubiläum ist Anlass, über die Arbeit des Lese-Haus zu berichten.

2. Sachstand

2.1. Aktivitäten des Lese-Haus

Die aktive Vermittlung von Lesekompetenz ist ein wichtiges Aufgabenfeld der Stadtbücherei. Im Rahmen der Initiative Lese-Haus lesen ehrenamtlich tätige Lesepatinnen und Lesepaten regelmäßig für Kindergruppen in Kindertageseinrichtungen, in der Stadtbücherei und bei verschiedenen Einzelveranstaltungen vor. Ziel des Angebots ist es, Kindern Spaß am Lesen zu vermitteln und ihre Sprach- und Wortschatzentwicklung zu fördern. Damit dies gelingt, erhalten die Ehrenamtlichen und die Einrichtungen folgende Unterstützung:

- Alle Lesepatinnen und Lesepaten nehmen vor der Vermittlung an einer Einrichtung an einer verbindlichen, ganztägigen Grundschulung teil. In der Schulung werden Vorlesetechniken und zielgruppenorientiertes Vorlesen vermittelt, Tipps und Tricks für gelungenen Vorleseeinheiten und Informationen rund um das Lese-Haus gegeben.
- Eine hauptamtliche Koordinatorin unterstützt die Ehrenamtlichen und die Einrichtungen. Sie klärt in einem Vermittlungsgespräch die Bedingungen für einen gelungenen Einsatz und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- Aktiven Lesepatinnen und Lesepaten können das Buchangebot der Stadtbücherei und spezielles Material des Lese-Hauses nutzen. Die Stadtbücherei berät bei der Auswahl.
- Es werden zwei bis drei Fortbildungen und Austauschabende für Ehrenamtliche pro Jahr angeboten.

Aktuell sind 115 Lesepatinnen und Lesepaten aktiv. In 37 Kindertageseinrichtungen und an drei Bibliotheksstandorten bieten sie wöchentliche Vorlesestunden an. Außerdem lesen Sie bei zwei großen Lesefesten im Jahr in der Stadtbücherei, im Rahmen des Sommerferienprogramms oder zu besonderen Anlässen vor.

Weil aus den Grundschulen immer wieder Rückmeldungen kamen, dass Kinder in einer Einzelbetreuung Unterstützung beim Lesenlernen brauchen, werden seit 2013 auch ehrenamtliche Lesementorinnen und Lesementoren geschult und vermittelt. Sie gehen einmal pro Woche in die Schule und üben mit dem Kind für ca. 20 Minuten lesen. Dabei gehen sie auf die Interessen des Kindes ein, wenden motivierende, spielerische Methoden an und geben ihm so positive Leseerlebnisse. Auch die Lesementorinnen und Lesementoren werden vor ihrem Einsatz geschult und von der Koordinatorin vermittelt und betreut. Sie können in der Stadtbücherei spezielles Lese- und Lernmaterial ausleihen und an Fortbildungen und Austauschabenden teilnehmen.

An 14 Tübinger Schulen unterstützen rund 50 Lesementorinnen und Lesementoren ein oder mehrere Kinder beim Lesen lernen. Von Seiten der Schulen besteht weiterer Bedarf.

2.2. Gründung und Organisation

Lese-Haus wurde 2008 als Projekt der Bürgerstiftung nach dem Vorbild der Stuttgarter Initiative Leseohren gegründet. Die Stadtbücherei war von Beginn an Partnerin und übernahm die inhaltliche Konzeption des Projekts. Die Bürgerstiftung finanzierte die Sachkosten (Schulungen, Material) und die Stelle der Projektkoordinatorin mit einer Arbeitszeit von 6 Wochenstunden. Das Projekt wurde über drei Jahre gefördert. Wegen des großen Erfolgs wurde die Förderung um weitere zwei Jahre verlängert, um eine Fortführung der Initiative zu ermöglichen.

2013 gründete sich der Förderverein Lese-Haus e.V, der seitdem über Mitgliedsbeiträge und Spenden mit großem Engagement die Sachkosten in Höhe von 2000 bis 3000 € pro Jahr für das Lese-Haus aufbringt.

Gleichzeitig wurde die Stelle der Projektkoordinatorin mit einem Umfang von 6 Wochenstunden von der Stadt übernommen. Dafür entstehen Personalkosten für eine 15%-Stelle mit der Eingruppierung in E9b von 9.000 € im Jahr. Sie ist zuständig für die Betreuung und Vermittlung der Ehrenamtlichen. Nach dem Projektstart waren dies zunächst ca. 50 aktive Ehrenamtliche. Inzwischen ist die Zahl auf rund 150 Personen angestiegen.

2.3. Wirkung des Projekts

Eine Evaluation aus dem Jahr 2012 und die laufenden Rückmeldungen der Beteiligten zeigen eine hohe Zufriedenheit seitens der Ehrenamtlichen und der Einrichtungen. Beide Seiten schätzen die Qualifikation und Betreuung durch das Lese-Haus. Dies bestätigt auch die geringe Fluktuation bei den Ehrenamtlichen und den Einrichtungen und die anhaltend hohe Nachfrage. Durch das Projekt werden nicht nur die Lesefähigkeit und die Sprachentwicklung der Kinder gefördert. Es entstehen auch Kontakte und z.T. enge Bindungen zwischen den Generationen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die erfolgreiche Arbeit des Lese-Hauses soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Die Betreuung der inzwischen dreimal so großen Zahl an Ehrenamtlichen ist jedoch nur möglich, weil das Projekt gut in den Leseförderungsangeboten der Stadtbücherei verankert ist und effizient organisiert wird. Die angeworbenen Sachmittel des Fördervereins und die große Bereitschaft von Ehrenamtlichen sich im Rahmen der Initiative zu engagieren würden eine Ausweitung insbesondere im Bereich der Lesementoren auf weitere Schulen und mehr Kinder ermöglichen. Wegen der begrenzten Arbeitskapazität der Koordinatorin ist dies jedoch nicht möglich. Derzeit werden neben der laufenden Betreuung der aktiven Ehrenamtlichen jährlich eine Grundschulung für Lesepatinnen und Lesepaten und eine Grundschulung für Lesementorinnen und -mentoren angeboten. Die Vermittlung der interessierten Ehrenamtlichen nimmt etwa ein Jahr in Anspruch.

4. Lösungsvarianten

Eine Erhöhung des Stundenumfanges der Koordinatorin auf 12 Wochenstunden würde es ermöglichen, die geschulten Ehrenamtlichen schneller zu Vermitteln und weitere Schulen bzw. mehr Kinder zu betreuen. Die Kapazität im Bereich der Lesementoren könnte damit dauerhaft verdoppelt werden.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die im Haushalt eingestellten Mittel sind ausreichend, um die Arbeit des Lese-Haus im bisherigen Umfang fortzuführen. Für einen Ausbau der Initiative würden Personalkosten in Höhe von ca. 9000 Euro anfallen. Die Sachkosten können auch im Falle eines Ausbaus vom Förderverein getragen werden.